

Gott zeltet (2)

Joh 1,14 + Offb 21,3

Nachdenkliches zur Weihnacht

**Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.**

Johannes 1,14

Das Wort wurde Fleisch – Mensch.
Ein Mensch mit Haut und Blut und Knochen
und allem drum und dran und drin.

Und wohnte unter uns. Eigentlich: *Zeltete unter uns.*

Gott zeltet.
Gott, der das Wort ist, zeltet bei uns.
Göttlicher Lichtglanz im menschlichen Dunkel.

Statt im ewigen himmlischen Palast – in irdischer Vorläufigkeit:

Gott, das Wort, zeltet bei uns:
Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

Beweglich,
leicht,
zugänglich.

Nah,
normal,
einfach.

Zu sehen,
zu hören,
zu betasten.

Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

Ungeschützt,
Angreifbar,
leicht zu vertreiben.
Gott, das Wort, zeltet bei uns:

Die Krippe für's Kind.
Das Kreuz für den Mann.

Sonst kein Platz.

Aber Er nimmt Platz
in der Krippe
und am Kreuz.

Und heute bei uns?

Darf ER da zelten?
Darf ER da wohnen?

In unserem Herzen?

Gott, der das Wort ist, will in uns zelten.

Göttlicher Lichtglanz im menschlichen Dunkel.

Auch unser Leib ist ein Zelt nur, vergänglich.

Den ewigen Bau, den gibt's erst im Himmel.¹

Der göttliche Geist im menschlichen Herzen.

Der Leib – nur ein Zelt – Ein Tempel für Gott.²

Christus in uns – die herrliche Hoffnung!³

Gott gegenwärtig – unterwegs mit den Menschen.

Gott und Mensch auf dem Weg – hin zum Ziel.

Das Ziel – wie wir in der Offenbarung lesen:

Siehe da – die Hütte Gottes bei den Menschen.

Und ER wird bei ihnen wohnen.

Offenbarung 21,3

Eigentlich:

Siehe da, das Zelt Gottes bei den Menschen.

Und ER wird bei ihnen zelten.

¹ 2 Kor 5,1

² 1 Kor 6,19

³ Kol 1,27

Gott zeltet.

Gott, der das Wort ist, zeltet bei uns.

Nur göttlicher Lichtglanz! Kein menschliches Dunkel!

Gott schlägt Sein Zelt auf – doch diesmal für immer!

Der Kosmos vergeht – aber Gottes Zelt bleibt!

Gott bei den Menschen – der Himmel auf Erden!

Die Leiden des Weges – nun überwunden.

Gott gegenwärtig – am Ziel mit den Menschen.

Gott zeltet.

Die neue Erde – ein Himmelszelt.

Es begann ganz im Kleinen – vor 2000 Jahren.

Und wird größer als alles – und niemals vergehen.

Sag JA zu dem Kleinen!

So erlebst Du das Größte!

Was auf Erden begann wird im Himmel vollendet.

Grund zur Freude! – Jetzt schon – für immer!

Gebet

**Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir,
dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt:**

Der Himmel – Dein Thron, die Erde Dein Schemel!⁴
Nicht Erde noch Himmel können Dich fassen!
Doch Du wurdest klein, ein Baby, ein Kind.

Du wohnst in unzugänglichem Licht,
den kein Mensch je sah, noch sehen kann⁵ –
doch wurdest Du Mensch auf unserer Erde.

Dir singen die Engel in göttlichem Lichtglanz –
doch kamst Du zur Welt im Dunkel des Stalles.

**Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir,
dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt:**

Alles gehört Dir, Welt, All und Kosmos.
Doch wurdest Du arm, kanntest Hunger und Durst.

Du bist der Schöpfer und Herr aller Menschen
und hast Dich verwerfen und kreuzigen lassen.

Du, bist der Heilige und ganz ohne Sünde
und hast unsre Sünde auf Dich genommen.

**Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir,
dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt:**

Alles gabst Du, um uns Anteil zu geben
an dem, was Deinen Himmel erfüllt.

Du kamst, uns zu retten aus allem Verderben,
hast alles getan – für unser Heil.

Nun wirke Dein Geist an unseren Herzen,
damit wir staunend Dein Herz erkennen.

Weil Du alles gabst, gehören wir Dir.
Verfüge über uns – zu Deiner Ehre!

Gestalte uns um – nach Deinem Willen,
damit unser Tun Deiner Liebe entspricht.

Wirke in uns, was vor Dir Bestand hat.⁶
Vollende Du uns in Deiner Gemeinschaft.

**Anbetung und Ehre und Lobpreis sei Dir,
dem Herrn aller Herren, dem Gott aller Welt!**

Amen.

⁴ Jes 66,1

⁵ 1 Tim 6,16

⁶ vgl. Hebr 13,21 und auch Eph 2,10